

„Bestialität. Der Berliner „Tag“ singt folgendes „Gedicht“:

„Lusitania“

Die Wasser gurgeln und der Notschrei brüllt —
Da stirbt das Eilschiff gnadenlos in Scherben.
Mit Waffenladung bis zum Rand gefüllt.
Sollt's tausend tapf're Treue uns verderben.

Ein Kriegsschiff war's, wenn auch nicht Schlachteschiff,
Lüstern wie keines doch nach deutschem Blute,
Ein Kriegsschiff, das dem Feind zur Tat gedient,
Nicht wie die andern feig im Hafen ruhte.

Nun fehlt in Flandern kostbar Mordgerät,
Zu Tod betrübt stehn Dieferant und Zahler.
Denn ach — wie streng auch Sams Neutralität,
Der Meeresgrund ist unbedingt neutraler!

Ein Schiff versenkt, Ladung und Passagier,
Hurra! — und tausend Heldgräue gerettet,
Für jeden unsrer Braven hätten wir
Zehn „Lusitanien“ gern zu Grund gebettet.

Zehn „Lusitanien“ nun für jeden Mann!
England muß noch mehr Feuer sehn, dann
brennt es.

Die Saat ist reif. Nan, wad'res Tauchboot, ran!
Die nächsten, die du mäht — vivant sequentes!

Dieser Sang beim Untergang von fünfzehnhundert
Menschen; welche Verrohung!